

Konzertangebote Ensemble Nu:n für 2015/16



„Schon länger gelten der Weimarer Gitarrist Falk Zenker und der Berliner Saxophonist Gert Anklam als Geheimtipp in der Mittelalter-Szene. Weil sie die Wurzeln der abendländischen Musik so sensibel wie ideenreich zunächst ausgraben und dann behutsam ins Heute verpflanzen.“ **BR Klassik „Tafel-Confect“, Torsten Preuß/ Alte Musik, 13.07.2014**

11 erfolgreiche Konzertjahre verbindet Nu:n in verschiedenen Besetzungen, mit zahlreichen Konzerten in diversen Konzertreihen und bedeutenden mittelalterlichen Kirchen in ganz Deutschland, auf Festivals („Vokalmusik entlang der romanischen Straße“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz, „Europäisches Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd“ (SWR-Mitschnitt), Reihe „Musica Antiqua“ des Bayerischen Rundfunks im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg (BR-Mitschnitt), „MDR-Musiksommer“, „Musikfest Erzgebirge“ (DRadio Kultur-Mitschnitt), „Romanischer Sommer“ Köln, „Thüringer Jazzmeile“, „Jazz Units“ Berlin), Gastspielen in Polen, Kanada, Österreich und Dänemark und den CD-Produktionen „Salutare“ 2006 und „Estampie“ 2014 bei Raumklang.

Für die Konzertsaison 2015/2016 wird Nu:n mit mehr als fünf verschiedenen Programmen in unterschiedlichen Besetzungen auf Tour gehen.

1. Mittelalterliche Vokalmusik im Hier und Jetzt



Cora Schmeiser – Gesang, Rezitation, **Gert Anklam** – Saxophone, **Falk Zenker** – Gitarre, Liveelektronik

„Klang der Mystik“/ „Musik der Engel“/ „Licht“: Gregorianik, mystische Texte und Gesänge von Hildegard von Bingen (1098-1179), aus dem Codex Calixtinus (12. Jh.), aus dem Codex Las Huelgas (13. Jh.) und weiterer mittelalterlicher Handschriften, neu umspielt, entfalten sich im Raum auf der musikalischen Suche nach der Ewigkeit im Hier und Jetzt – im „Nun“.

Im **Weihnachtsprogramm "Aus einer Wurzel zart"** inszeniert Nu:n die musikalischen Ursprünge des christlichen Weihnachtsfestes. Früheste Hymnen („Veni remptor gentium“, 4.Jh.), gregorianische Gesänge der Adventszeit („Aleluja. Dies sanctificatus“, „Conditor alme siderum“) und einige der ältesten überlieferten Weihnachtslieder aus dem späten Mittelalter (z.B. „Sei willkommen, Herre Christ“, „Joseph, lieber Joseph mein“, „In dulci jubilo“) transformieren die Musiker in ihren eigenen Klangkosmos. Sie bedienen sich dabei moderner musikalischer Farben, die die ursprüngliche mittelalterliche Musik in eindrucksvolle und lebendige Klangbilder verwandeln.

„Gesänge von Hildegard von Bingen, vokale Improvisationen Schmeisers, dazu kraftvolle Improvisationen von Sopran- und Baritonsaxophon über dem vom Gitarristen und der Akustik geformten sphärischen Klanguniversum: Diese neue alte Musik verleitet dazu, die Augen zu schließen und sich entführen zu lassen in die Schönheit spiritueller Seelenlandschaften.“ **WA, Hamm, 30.09.14, Werner Lautenbach**, „Musikalische Welten, Jahrhunderte auseinander, kommen zusammen.“ **Helga Heilig, Naumburger Tagblatt, 07.11.03**, „Der gregorianische Gesang und die mittelalterlichen Melodien harmonierten dabei mit den modernen Klängen auf eine nahezu kontemplative Weise. ... Im zweiten Teil des Konzerts näherten sich die Darbietungen zum Teil Werken der Neuen Musik. Klangwolken im Stile György Ligetis, Arnold Schönbergs oder Alban Bergs mischten sich unter die sakralen Gesänge. Moderne elektronische Klänge gaben der Kirchenmusik ein weltliches Gewand, ohne ihren eigentlichen Charakter zu überdecken.“ **Bettina Pflaum, Delmenhorster Kreisblatt, 15.08.10**, „Es war eine gefühlstiefe Musik, erfüllt von ferner Sehnsucht, intelligent, mitunter mit Leichtigkeit und Witz gespickt, Man war gefesselt, glaubte sich in eine andere Welt versetzt und hatte nicht selten den Eindruck zu schweben.“ **G. Meyer, Ostthüringer Zeitung, 10.11.03** „Der Applaus will nicht enden. ‚Wunderbar‘, flüstert es im Publikum. ... Ein weiter Augenblick im Hier und Jetzt..“ **Freies Wort, 01.08.05**

www.ensemblenun.com/vocal , [You Tube](#)

2. Estampies Royales – Früheste mittelalterliche Instrumentalmusik im Hier und Jetzt



Nora Thiele – Perkussion, **Gert Anklam** – Saxophone, **Falk Zenker** – Gitarre

Die höfischen Tänze aus dem französischen 'Manuscrit du Roi' (um 1300) gelten heute als die älteste überlieferte Instrumentalmusik des Abendlandes. Falk Zenker hat mit seinem Ensemble alle acht Estampies neu bearbeitet und auf der CD „Estampie“ (2014 Raumklang/ DRadio Kultur) veröffentlicht:

„... inspirierend-raffiniertes Crossover aus Alter Musik, Jazz und Weltmusik ... So meistern die Musiker den historischen Spagat von 700 Jahren mit spielerischer Leichtigkeit.“ **Deutschlandradio Kultur, Holger Beythien, 17.03.2014**, „Mal steigt der Duft des Orients aus den jahrhundertealten Pergamentseiten, mal klingt es nach Flamenco, mal nach modalem Jazz. ... Sie improvisieren mit Fantasie, Geschmack, Respekt und auch einer guten Portion Lässigkeit. ... Eine wunderbar ausgehorchte CD zum Nachlauschen, Träumen, Staunen.“ **BR Klassik „Tafel-Confect“, Torsten Preuß/ Alte Musik, 13.07.2014**, „Jazzige Harmonien, folkige Farben verschiedenster Herkunft, romantische Schwelgereien und vertrackte Rhythmen – die alten „Standards“ bieten solch hochkarätigen Musikern Stoff für schier endlose Klangreisen.“ **www.minnesang.com, CD des Monats Mai 14**, „... feinsinnige Kammermusik, die sich in ihrer Vielfalt und Zeitlosigkeit jeder Einordnung verweigert. Hier treffen sich drei Köhner, um zwanglos Neues zu erschaffen.“ **Jazzthetik, Guido Diesing, 05/06 14**, „Falk Zenkers Neuinterpretationen der „Estampies Royales“ strahlen die Kraft, tänzerische Energie und sogar Modernität all dessen aus, was man an einem zeitgenössischen Gitarristen wie Ralph Towner so schätzt. ...Nur ganz selten hört man Musik, die so gleichermaßen frisch, anspruchsvoll, zündend und in jeder Hinsicht absolut zeitlos daherkommt. Phantastisch!“ **Akustik Gitarre, Michael Lohr, 06/07 14**, „... der Spagat zwischen Alter Musik, Folkelementen und improvisiertem Jazz gelingt bestens ... nach Anouar Brahem und Michel Godard setzt das Ensemble Nu:n neue Akzente. Genus pur, kraftvoll und doch subtil.“ **Jazzpodium, Alexander Schmitz, 09/14** „leidenschaftlich behutsam... Ein Konzert, das sich wie eine Umarmung anfühlt.“ **MDR-Fernsehen, 13.11.14**

www.ensemblenun.com/percussion , [You Tube](https://www.youtube.com)

3. „Liebenslust“ – Höfische Musik und Poesie des Mittelalters im Hier und Jetzt



Cora Schmeiser – Gesang, Rezitation, **Nora Thiele** – Perkussion, **Gert Anklam** – Saxophone, **Falk Zenker** – Gitarre

Diese musikalisch-lyrische Reise erzählt von der ewigen Sehnsucht der Menschen nach geistiger Freiheit und Liebes- und Lebenslust, wie schon die frühesten Überlieferungen aus dem Mittelalter zeugen. Liebeslyrischen Troubadourgesang, absurde Poesie und kraftvolle Estampie-Tänze aus dem 13. Jh. inszeniert das Ensemble Nu:n in seinem inspirierten Klangkosmos aus historischer Aufführungspraxis, Jazz, Weltmusik und Moderne. In den szenisch angedeuteten Figuren eines Burgfräuleins, eines Minnesängers und eines Hofnarren rezitiert und singt Cora Schmeiser zu den fantasievollen Improvisationen der drei „Spielleute“, die Instrumentalsolisten Gert Anklam (Saxophone), Nora Thiele (Perkussion) und Falk Zenker (Gitarre).

Mittelalter im Hier und Jetzt - skurril, sinnlich, frech, schön, neu und lebendig.

„Mal steigt der Duft des Orients aus den jahrhundertealten Pergamentseiten, mal klingt es nach Flamenco, mal nach modalem Jazz. ... Hätten die Ritter aus dem "Chansonier du Roi" das ensemble nu:n gekannt, sie hätten ihre Estampies nicht mehr gestampft, sondern Schwert und Rüstung beiseite gelegt und ganz entspannt dazu gechillt.“ **BR Klassik „Tafel-Confect“, Torsten Preuß/ Alte Musik, 13.07.2014**

www.ensemblenun.com

4. **Mitten wir im Leben sind - Eine musikalische Annäherung an Martin Luther**



Volker Jaekel – Orgel, Gert Anklam – Saxophone, Falk Zenker – Gitarren, Liveelektronik

Improvisatorische Bearbeitungen von gregorianischen Hymnen, Chorälen von Martin Luther, Ludwig Senfl und Josquin Desprez und Kompositionen von Jaekel, Anklam und Zenker.

Luther hat mit seinen kühnen Gedanken die Welt verändert und Luther maß der Musik große Bedeutung bei. Er unterstrich immer wieder ihre heilende, erhabene und friedensstiftende Funktion für die Menschen und die Möglichkeit, über Musik Zugang zur eigenen Spiritualität zu schaffen. Wir Musiker im Hier und Jetzt lassen uns von seiner Kühnheit und seiner bewegten Biografie inspirieren und suchen zugleich nach musikalischen Wegen unserer Zeit, die Menschen zu berühren, zu bewegen und ihnen „Ruhe und ein fröhliches Gemüt zu verschaffen“. Dabei beleuchten wir die historische Musik vor, um und von Luther aus heutiger Perspektive und stellen eigene Kompositionen zum Thema gegenüber – verschmolzen durch die Freiheit der Improvisation, im Dienste eines gemeinsamen Klanges.

(www.ensemblenun.com/organ , [You Tube](#))